

Erdrutsch im März 1906

Gustav Müldner

Am 26. März 1906 berichtete der Gendarm Heß von der 11. Gendarmerie-Brigade Kassel an den Herrn Landrat in Melsungen, daß in Beiseförth eine „*unterirdische Erdverschiebung*“ stattgefunden hätte.

Die Häuser des Korbmachers Georg Körbel und des Weichenstellers Georg Ellenberger waren so stark beschädigt, daß sie später abgerissen werden mußten. Die Gebäude des Korbmachers Konrad Weitzel und des Landwirts Conrad Müldner zeigten starke Risse. Alle vier Häuser standen am Fuß des Beisenbergs, wo der Weg zum Wildgehege von der Brunnenstraße beim Haus Nr. 35 (Gustav Müldner) abbiegt. Dort befinden sich die heutigen Häuser Beisenberg Nr. 3 (Jürgen Hos), Brunnenstraße Nr. 35 (Gustav Müldner) und Brunnenstraße Nr. 37 (Osteil des Möbelhauses Haede).

In die Untersuchung des Vorfalles wurden der Königliche Kreisbaumeister in Melsungen und der Herr Regierungspräsident in Kassel eingeschaltet.

Wie war es zu dem verhängnisvollen Erdrutsch gekommen?

Oberhalb der Unglücksstelle hatte der Waldeigentümer und Fabrikant Theodor Flamme Probebohrungen durchgeführt. Er wollte die Mächtigkeit eines dort vermuteten Braunkohleflözes feststellen. Die Braunkohle benötigte er für sein Dampfsägewerk, das an der Nürnberger-Landstraße etwa 200 m nördlich der heutigen Tankstelle Weber stand.

Die Bohrlöcher füllten sich durch die starken Regenfälle im Winter 1905/06 mit Wasser. Dieses konnte auf der undurchlässigen Tonschicht, die sich vom Abhang des Beisenbergs bis zur Beise erstreckt, nicht versickern und brachte die darüberliegenden Sand- und Geröllmassen ins Rutschen.

Eine weitere Ursache könnte auch das Abholzen des Hochwaldes am nördlichen Abhang des Beisenberges und das Heraussprengen der Baumwurzelstöcke gewesen sein.

Durch Urteil des Königlichen Preußischen Oberverwaltungsgerichts in Berlin-Charlottenburg vom 23. Oktober 1908 wurde Herr Müller aus Fulda, der den Wald von Herrn Flamme gekauft hatte, verpflichtet, den entstandenen Graben am Bergkamm und die Bohrlöcher zu verfüllen und zu verdichten.

Für die Erdrutschgeschädigten wurde im Kreisgebiet Melsungen eine Geldsammlung durchgeführt. Insgesamt kamen 439,50 Mark zusammen. Gespendet wurden Beiträge von 10 Pfg. bis zu 10 Mark.

Georg Körbel und Georg Ellenberger, deren Häuser abgerissen werden mußten, konnten einen Neubau an anderer Stelle errichten. Es sind die heutigen Häuser Beisegrund 1 und Brunnenstr. 51.